

2023-001 vom 06.01.2023

Bilder und Klänge von Krieg und Frieden Öffentliche Vorlesung thematisiert Hymnen, Mythen und den Dreißigjährigen Krieg

Der erste Abend der öffentlichen Vorlesungsreihe „Bilder und Klänge von Krieg und Frieden“ im neuen Jahr startet am Dienstag, 10. Januar, um 19.30 Uhr in der Reinoldikirche und widmet sich Hymnen, Mythen und dem Dreißigjährigen Krieg. Das interdisziplinäre Gespräch zwischen Kunstgeschichte, Musikwissenschaft und Geschichte ist eine Kooperation der TU Dortmund mit dem Stadtarchiv Dortmund und der Stadtkirche St. Reinoldi.

Die Beiträge eröffnen die Möglichkeit, die Gegenwart im Spiegel von historischen Erinnerungen und Forschungen, Mythen und Erzählungen, Kunst und Musik besser zu verstehen und verantwortungsvoll zu gestalten. Zu den Bildern und Klängen von Krieg und Frieden gehört in der Musik unweigerlich die Verwendung von Hymnen. Immer wieder werden sie zur Identifikation der eigenen Nation oder zur Karikierung des Gegners verwendet, musikalisch abgewandelt oder in neue Kontexte gesetzt. Alexander Gurdon (TU Dortmund) wird zwei propagandistische Werke von Peter Tschaikowski und Béla Bartók miteinander vergleichen. In Tschaikowskis „1812-Ouvertüre“ wird mit Kanonendonner der russische Sieg über Napoleon gefeiert, während im Kleinen die Marseillaise musikalisch zerlegt wird. In Bartóks sinfonischer Dichtung „Kossuth“ geht es um den ungarischen Freiheitskämpfer Lajos Kossuth und den Kampf, den er gegen die auch musikalisch überlegenen Habsburger in Form der Kaiser-Hymne führt.

Der Historiker Dr. Stefan Mühlhofer (Stadtarchiv Dortmund) blickt auf den Dreißigjährigen Krieg (1618-1648), der der größte militärische Konflikt in Europa vor dem Ersten Weltkrieg war. Warum konnte dieser Krieg trotz Bemühungen nicht im Jahr 1630 beendet werden? Warum herrschten stattdessen weitere achtzehn Jahre Krieg, Zerstörung und Elend im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation? Einen Einblick in ihre Arbeit gibt auch die Kunstwissenschaftlerin Judith Klein M.A. (TU Dortmund). Seit 2019 gestaltet sie die Flyer und Plakate für die öffentliche Vorlesungsreihe „Bild und Klang“. Sie wird Einblicke in die kreativen Prozesse geben, aber auch über die Unmöglichkeit sprechen, einen Mythos zur Bebilderung des Flyers zu wählen. Durch den Abend führt Prof. Barbara Welzel (TU Dortmund).

Über „Bild und Klang“:

Die Vorlesungsreihe „Bild und Klang“ bringt die TU Dortmund in die Stadt, die Stadtkirche St. Reinoldi wird zum Hörsaal. Der Raum der Kirche und die Kunstwerke sind nicht einfach Kulisse, sondern rücken immer wieder in den Blick: als Thema der Vorlesung, als Kontextualisierung der Themen, aber zuweilen auch als Widerpart für andere, scheinbar nicht in den Raum gehörende Bilder und Klänge. Die Vorlesung richtet sich gleichermaßen an

Studierende wie an die städtische Öffentlichkeit. Interessierte sind herzlich eingeladen.

Weitere Termine: 17., 24. und 31. Januar, jeweils von 19.30 Uhr bis 21 Uhr

Ansprechperson für Rückfragen:

Prof. Barbara Welzel

Institut für Kunst und Materielle Kultur

Telefon: (0231) 755-2955

E-Mail: barbara.welzel@tu-dortmund.de